

& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



Fair? Wie Umwelt und
soziale Lage auf Gesundheit wirken

Rote Seiten: Klimaengagement gestalten. Kommunikation, Mobilisierung und
die Rolle von Stiftungen im Klimaschutz

Herausgeber: Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.susdigital.de

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Liang Zhipeng: REFO (2017)

von Hermann Büchner (Berlin)

Zuweilen hat man es bei den monetären Eigenkreationen mit einer humorig-hintersinnigen oder eher augenzwinkernden Sicht auf Währungsphänomene zu tun, wie z. B. beim „Kretzer“ von Helmut King [S&S 2/2019], Jonny Stars „SUPERUSCHIS“ [S&S 5/2022] oder dem ebenfalls im Sammlungsbestand befindlichen „Marzahner Regionalgeld“ von Hans Hs Winkler. Demgegenüber hat Nikolaus Eberstaller mit seinen „HONEY MONEY“-Banknoten [S&S 3/2018] sozial intendierte und deutlich gesellschaftskritische Aspekte wie Kriege und Umweltschädigungen aufgegriffen.

Einen Schritt weiter geht Liang Zhipeng mit seiner REFO-Serie, indem er das hochaktuelle und zugleich heikle Thema der Flüchtlingsbewegung klar prononciert in seiner globalen Dimension zuspitzt und polemisierend auf den Punkt bringt: Flüchtlinge als „Handelsware“ in den politischen Rängeleien von Länderregierungen. Somit räumt ihnen der Künstler den Platz der Dargestellten auf den Scheinen ein. Der sozialkritische Aspekt kommt auch in der Untertitelung zum Ausdruck, mit der Liang Zhipeng das Projekt in der Öffentlichkeit vorgestellt und beworben hat: „*the new political currency*“.

Die Arbeit wurde erstmals 2017 in einer Ausstellung in der UdK Berlin (an der der Künstler studierte) und zu Beginn des Jahres 2018 anlässlich des Transmediale-/CTM-Vorspiel-Festivals gezeigt: Liang Zhipeng stellte die Scheine zur Eröffnung des lifeSpan-Projekts im Kunsthaus KuLe vor und bot seine neue politische Währung im Rahmen einer Performance im Verhältnis 1 : 1 zum Tausch bzw. Kauf gegen den jeweiligen Nominalwert in Euro an. Die im Bestand der Sammlung Haupt befindliche

Arbeit war in der Ausstellung „GELD – WAHN – SINN: Die Sammlung Haupt in den Reinbeckhallen Berlin“ vom 26.5.–19.8.2018 zu sehen.

In der REFO-Konzeption heißt es: „In der Geschichte der Kriege bekämpfen sich Helden und Supermächte im Namen verschiedener Dinge. Aber Kriegsflüchtlinge können nach dem Triumph selten zusammen ein Glas Wein trinken, zumeist leiden sie nur. In den letzten Jahren haben viele Regierungen den neuen Wert von Flüchtlingen herausgefunden: politischen Einfluss. Die Art und Weise, wie sie Flüchtlinge mit politischem Nutzen tauschen, macht Flüchtlinge zur nützlichsten und mächtigsten Währung der letzten Jahre. Was können sie bezahlen, wenn es nicht um Geld geht?“

Der Künstler hat für seine fiktiven Banknoten fotografische Motive aus dem Kontext des Flüchtlingsdramas adaptiert und damit der Eigenwährung REFO (mit der verbalen Anspielung auf Refugee) die Beschaulichkeit des Euro-Vorbilds genommen und zugleich konterkariert mit Bildern von Flüchtlingsströmen und -unterkünften, Menschen in Not, von zerstörten Gebäuden und bedrohlich auffahrenden Panzern, die die Vorder- und Rückseiten der REFO-Währung dominieren.

Zum politischen Kontext der Scheine äußert sich Liang Zhipeng wie folgt: „Während der Geschichte der Menschheit werden Kriege geführt, Häuser zerstört. Helden und Unheil haben ihre Namen und Geschichten hinter sich gelassen. Sieger laufen über Verlierer-Körper mit herrlichem Nimbus, während Verlierer nach der passenden Gelegenheit suchen, diese Herrlichkeit zu zerstören. Doch wessen Blut und Tränen füllen die Lücke zwischen großen Leistungen und der Trauer



einer Mutter, die ihr eigenes totes Kind sieht. Wir nennen Menschen, die einfach nicht die Energie und das Interesse haben, Teil dieser großen Bewegung zu sein, Flüchtlinge. Wie kann man die ‚Größe‘ von Kriegen und Mächten messen, ohne die Menschen zu zählen, die darunter leiden?

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben nun neue Generationen in Europa ihre erste intime Berührung mit einer anderen Art von Krieg – wenn Millionen von Flüchtlingen versuchen, über die Grenze zu kommen. Sie verkünden überwältigende Botschaften von Katastrophen und Hilfsbedürftigkeit.

Doch diesmal ist es etwas anders. Die moderne Generation von Weltmächten vor dem Hintergrund der Globalisierung ist viel ‚schlauer‘ und ‚cooler‘, sieht Chancen in Tragödien und Instabilität. Nachdem Flüchtlinge viele Jahre lang ein Nebenprodukt von Kriegen waren, rücken sie schließlich näher in den Mittelpunkt des ‚Spiels‘. Sie gewinnen an ‚Macht‘, indem sie als ‚Defizit‘ betrachtet werden.

Politische Mächte sind heutzutage sehr talentiert mit kommerziellen Geschäften. Nachdem sie dieses Modell für Flüchtlinge als ‚Defizit‘ entdeckt haben, fühlen sie sich sehr zuversichtlich und empfinden es als passend, das humanitäre Problem mit kommerziellen Tricks zu bewältigen. Nehmen wir zum Beispiel den Flüchtlings-Deal zwischen der Europäischen Union und der Türkei? Was sind die Waren in diesem Geschäft? Sieht der Menschenhandel viel besser aus, wenn er auf den Papieren mit einem offiziellen Stempel steht?“

Liang Zhipeng, geb. 1985, hatte ursprünglich nicht vor, Künstler zu werden. Er wuchs in einer Ingenieur-Familie auf, beendete selbst ein Ingenieurstudium und suchte in der akademischen Welt in Deutschland nach Herausforderungen. In seinen späten Zwanzigern geht ihm die Frage nicht aus dem Sinn: „Warum machst du, was du tust?“ Als er sich deren Beantwortung näherte, bewarb er sich an einer Kunstschule und stellte während seiner Zeit an der UdK Berlin fest, dass all die früheren Erfahrungen, Fragen und Katastrophen ein Netz des Verstehens bildeten. Er wusste viel besser, dass er eigentlich nichts wusste.



Liang Zhipeng: REFO, 2017, zwölftellig, Fine Print auf Papier, aufgelegt auf dunkelgrauem Karton, 40 × 150 cm, Foto © Liang Zhipeng, 100 REFO: 8,2 × 14,7 cm, Repro Einzelscheine: Hermann Büchner

Er studierte beim Pionier der kinetischen Bildhauerei und Gründer von ART+COM Prof. Joachim Sauter sowie bei Prof. Alberto de Campo, Professor für Generative Kunst/Computational Art, und beendete seine Ausbildung mit einem zweijährigen Studium und einjähriger Tätigkeit im Atelier von Prof. Ai Weiwei in Berlin.

Wohl wissend, dass diese etablierten Künstler viele beunruhigende Fragen im Kopf haben, fühlt Liang Zhipeng sich ermutigt, mehr Fragen zu stellen und keine Angst zu haben, die Antworten zu suchen. Liangs Arbeiten sind sehr vielfältig, wenn man Material und Methode betrachtet. Er wählt verschiedene künstlerische Sprachen, je nachdem, was er sagen will. Das spiegelt das einzigartige Stück Freiheit wider, das er während seiner zehn Jahre als ausländischer Student und Migrant erworben hat. Wenn man seine Werke anschaut, tut sich ein breitgefächertes Bild einer Welt auf, die er erlebt – und ein tiefes Gefühl von Menschlichkeit. Vor dem Hintergrund der derzeitigen politischen Entwicklung haben die REFO-Scheine nichts an ihrer Aktualität eingebüßt. ■

Weitere Informationen im Internet

Zum Künstler: www.liangzp.com

Zur Sammlung Haupt: www.sammlung-haupt.de

